

Tätigkeitsbericht des Büro zur Umsetzung von Gleichbehandlung e.V. (BUG) für den Zeitraum Januar bis Dezember 2012

A. Unterstützung im Falle von Diskriminierung

Im Jahr 2012 haben bis Ende 2012 23 Personen Kontakt mit dem BUG aufgenommen, um Beratung zu bekommen, ob in ihrer Situation eine Diskriminierungsklage angemessen erscheint. Dies war bei einigen wenigen Personen der Fall.

Seit Januar 2012 unterstützt das BUG die Klage eines jungen Mannes (2), der wegen seiner HIV Infektion während der Probezeit entlassen wurde. Seit der zweiten Instanz tritt das BUG als Beistand auf. Im Januar 2012 fand die Verhandlung beim Landesarbeitsgericht Berlin statt. Diese wurde abgewiesen. Das BUG war in der Lage die Kosten der ersten beiden Instanzen über Stiftungen abzudecken.

In Zusammenarbeit mit einem auf HIV spezialisierten Anwalt arbeiten nun die Aidshilfe, das BUG und die Monitoringstelle zur BRK zusammen. Die Klage wurde im April beim Bundesarbeitsgericht (BAG) eingereicht. Das BUG hat einen Schriftsatz zum AGG und zu Diskriminierung im Kündigungsschutz vorgelegt. Für 2012 wird kein Verhandlungstermin beim BAG erwartet.

Eine weitere Klage (Diakoniefall 3) wurde bereits in erster und zweiter Instanz verhandelt und liegt nun seit Beginn des Jahres 2012 beim Bundesverfassungsgericht. Ein Verhandlungstermin ist bis Ende 2012 nicht zu erwarten. Das BUG wird bei einem Urteil die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen und sich an den Kosten beteiligen, sofern die Klage abgewiesen wird.

Seit Sommer ist das BUG mit einem Mann in Kontakt der versucht die Pflege seiner beiden behinderten Geschwister zu übernehmen. Dies war in allen Gerichtsinstanzen abgelehnt worden. Er bat das BUG um Unterstützung bei der Vorlage einer Individualbeschwerde (4) beim Komitee der Behindertenrechtskonvention. In Kooperation mit MDAC (internationale NGO zu Rechten von Menschen mit geistiger Behinderung) wird zurzeit an der Vorlage gearbeitet.

Seit Beginn des Jahres werden zwei junge Männer unterstützt, die regelmäßig bei Diskotheken wegen ihrer ethnischen Kategorisierung abgewiesen wurden. Beweismaterial wurde gesammelt und die eine Klage (5) wurde im September bei Gericht eingereicht. Die zweite Klage (6) ist zurzeit in Vorbereitung.

Gleichwohl dies kein AGG Fall ist, hat das BUG die Klage eines jungen Mannes (7) durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, der durch die Bundespolizei aufgrund seiner Hautfarbe kontrolliert wurde. In erster Instanz hatte er die Klage verloren und die Richter bestätigten die Rechtmäßigkeit einer solchen polizeilichen Maßnahme. Das BUG hatte eine Amicus Curiae zum Gleichbehandlungsgrundsatz des Grundgesetzes vorgelegt. Im Oktober war die Verhandlung beim Oberverwaltungsgericht in Koblenz. Das BUG hat hier in enger Zusammenarbeit mit der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD) die

Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Bedauerlicherweise wurden weder ISD noch BUG angemessen in den Zeitungsartikeln genannt.

B. Lobbyarbeit

AGG Novellierung

In 2012 führte das BUG die Arbeiten an einer Novellierung des AGG fort. Eine Redaktionsgruppe traf sich 5-mal, um die Ergänzungsaspekte zu sammeln und Schritt für Schritt zu verschriftlichen. Im Herbst konnte eine Förderung von 5.000 € für die Erstellung des AGG Novellierungspapiers durch das Gunda Werner Institut gesichert werden. Zwei Personen aus der Redaktionsgruppe haben den AGG Novellierungstext Mitte Dezember gegen ein Honorar fertig gestellt.

Parallel hierzu wurde Kontakt mit Bündnis 90/Die Grünen aufgenommen, um anzuregen eine Stärkung des rechtlichen Diskriminierungsschutzes in das Wahlprogramm der Grünen aufzunehmen. Gleiches ist zurzeit bei der SPD und der Linken in Arbeit. Die Grünen haben hierzu bereits ein positives Signal gegeben.

NSU Untersuchungsausschuss

Seit Frühjahr 2012 ist der NSU Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages eingerichtet. Da die Aufgaben dieses Untersuchungsausschusses vergleichbar ist mit den Arbeiten der Macpherson Kommissionen in Großbritannien, hat das BUG eine Analyse vorgenommen, in wieweit die britischen Erfahrungen bei der Bearbeitung von Rassismus innerhalb der Polizei auf die deutsche Situation übertragbar ist. Mit dem Dossier zum Stephan Lawrence Fall (siehe unten) wurde ein ansehnlicher Pool von Informationen zugänglich gemacht. Hiermit wird sowohl bei der Bundespolizei als auch beim Bundeskriminalamt versucht interne Maßnahmen gegen Rassismus anzustoßen. Ein erstes Treffen hat im November mit der Bundespolizei Kassel stattgefunden.

„Ethnic Profiling“ Petition

Neben der Begleitung der Klage (7) hat das BUG in Kooperation mit der ISD eine Petition erarbeitet, die Mitte Dezember beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages eingereicht wurde. Es soll versucht werden über die Petition rechtliche Schritte anzustoßen, die gewährleisten, dass ‚ethnic profiling‘ in der Polizei nicht mehr genutzt wird.

C. Netzwerkarbeit des BUG

- Nichtregierungsorganisationen

Auch in 2012 stand die ehrenamtliche Geschäftsführerin Vera Egenberger mit Vereinen, Verbänden, Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen im Bereich der Gleichstellungsarbeit in Kontakt. Das BUG wird als die NGO zum AGG und der rechtlichen Nichtdiskriminierungsarbeit wahrgenommen.

Um die Arbeit am Thema Diskriminierung beim Zugang zu Freizeiteinrichtungen weiterhin zu bearbeiten, hat das BUG im November 2012 die Initiative ergriffen und ein Treffen mit anderen Akteuren in Hannover organisiert. Es wurde die Vorbereitung einer Veranstaltung zum Thema im Frühjahr 2013 in Hannover diskutiert.

Im Nachgang zur Klage (1) in Reutlingen hat sich zwischenzeitlich eine Gruppe von Verbänden organisiert, die eine lokale Nichtdiskriminierungsberatungsstelle aufbauen wollen. Das BUG hat diese Entwicklungen am Rande begleitet. Eine Tagung fand hierzu im Dezember statt, bei der Details zum Aufbau der Stelle in Reutlingen auch mit der Politik diskutiert wurden. Das BUG hat hierzu einen Beitrag geleistet.

Das BUG hat sich aktiv in die Erstellung des NGO Schattenberichtes zur BRK eingebracht. Die Arbeitsgruppe zu Diskriminierung wurde von BUG koordiniert. Dieses Kapitel wurde im August bei der BRK Allianz vorgelegt.

Im Sommer zur Vorbereitung der Aktivitäten zu 'ethnic profiling' hat das BUG gemeinsam mit der ISD ein informelles Netzwerktreffen mit anderen NGOs abgehalten, um gemeinsame Vorgehensweise zu erörtern. Es waren circa 20 NGOs anwesend. Eine regelmäßige Kommunikation wird durch einen Verteiler gewährleistet und eine kleine Unterwebseite (auf der BUG Webseite) wurde erstellt. Ein weiteres Treffen ist für 25.1.2013 geplant.

- ADS

In 2012 hat sich der konstruktive Austausch mit der ADS fortgesetzt. In einigen Fällen wurden Informationen zu BUG Klagen ausgetauscht und Betroffene, die die ADS nicht unterstützen kann, an das BUG weiter empfohlen.

D. Öffentlichkeitsarbeit

- Presse

Begleitend zu den Klagen (2) und (7) hat das BUG umfassende Pressearbeit geleistet. Der HIV Fall wurde in über 20 Zeitungen erwähnt. In einigen Fällen wurde das BUG zitiert. Im 'ethnic profiling' Fall hat das BUG gemeinsam mit der ISD umfangreiche Pressearbeit gemacht. Das Ergebnis war jedoch recht enttäuschend, da zumeist nur AI und das Menschenrechtsinstitut zitiert wurden.

- Webseite

Im Laufe des Jahres wurden auf der Webseite 3 neue Dossiers (Verbandsklagerecht, 'Ethnic Profiling' und zu 'Rassismus und Polizeiarbeit' erstellt und auf der Webseite zugänglich gemacht.

Außerdem wurde die gesamte Webseite übersetzt und große Teile der Seite sind nun auch auf EN zugänglich.

E. Mitgliedschaft in Netzwerken

Das BUG hat regelmäßig an den Sitzungen des 'Netzes gegen Rassismus' teilgenommen, konnte aber nicht an den Sitzungen des 'Forum gegen Rassismus' teilnehmen.

Außerdem hat das BUG sich in das 'Bündnis gegen Diskriminierung' eingebracht. Es bereitete eine Sitzung im Februar 2012 in Hannover vor, wo die Zusammenarbeit beim Lobbying für eine AGG Novellierung diskutiert wurde.

Durch die Mitgliedschaft im Netz ist BUG in ENAR involviert und arbeitet dort in der Arbeitsgruppe 'Policy and Media Committee' mit. Dies bietet neueste Informationen bezüglich der Antirassismusedwicklungen auf EU Ebene. Das PMC wird durch die strukturelle Änderung des ENAR nun nicht weiter bestehen.

Das BUG ist Mitglied im Paritätischen. Ein Förderantrag bezüglich Diskriminierung beim Zugang zu Diskotheken wurde mit der Unterstützung des Paritätischen im September gestellt.

F. Finanzen

In 2012 gelang es dem BUG bei vier Stiftungen einen Betrag von circa 13.500 € für laufende Kosten und die AGG Novellierung einzuwerben. Hierdurch konnten laufende Kosten wie

Miete, Büromaterial und Telefon, etc. abgedeckt werden. Bedauerlicherweise wurden sechs weitere Anträge von Stiftern abgelehnt. Ein Betrag von 3.500 € an Spenden von Privatpersonen gingen bis Jahresende ein.

G. Fundraising

Im Rahmen der verabschiedeten Fundraising Strategie, wurde in 2012 Kontakt zu zahlreichen Stiftungen aufgenommen, um die Einwerbung von Mitteln zu sichern. Informationen zu den für das BUG relevanten Stiftungen wurden erweitert und 10 Anträge wurden bis Oktober 2011 gestellt. Drei Rückmeldungen stehen noch aus.

Es zeichnet sich ab, dass Stiftungen nur bedingt bereit sind die Aktivitäten des BUG zu fördern. Sofern Vera Egenberger durch ihre Beratungen finanziell abgesichert ist, kann die Arbeit des BUG reibungslos weiter laufen. Wenn diese nicht mehr zur Verfügung steht, muss eine Lösung gefunden werden.

H. PraktikantInnen

Seit Januar 2012 hat das BUG regelmäßig PraktikantInnen in seine Arbeit eingebunden. Chrysa Tatsi hat sich um die Registrierung des BUG für Zuwendungen von deutschen Gerichten gekümmert. Felicia Fall hat die Arbeit an den Diskoklagen in Hannover begleitet, das Dossier zu 'Ethnic Profiling' zusammengestellt, und umfangreiche Recherchearbeiten durchgeführt. Annika Ahl hat die Koordinierung des Kapitels zu Diskriminierung für den BRK Schattenbericht unterstützt. Philipp Gektidis hat die Konzeptentwicklung für weitere Aktivitäten im Bereich Diskriminierung bei Diskotheken vorangetrieben, den Newsletter erarbeitet und den Englischen Teil der Webseite erstellt. Miriam Tierney hat eine Materialzusammenstellung zum Stephen Lawrence Fall in Großbritannien erarbeiten. Rebecca Görmann hat Teile der Webseite ins Englische übersetzt. Penelope Myrodikou unterstützt die Arbeiten an der Individualbeschwerde zur BRK. Wir danken allen PraktikantInnen ganz herzlich für ihre hervorragende Arbeit. Auch in 2013 werden wieder PraktikantInnen die Arbeit des BUG unterstützen.

I. Weitere Aktivitäten

- Rechtshilfefonds

Ende 2012 waren circa 2.500 Euro im Rechtshilfefonds vorhanden. Hiermit kann zukünftig eine Klage unterstützt werden.

- neues Büro

Im Januar 2012 konnte das BUG einen eigenen Raum im Haus der Demokratie und Menschenrechte beziehen. Der Raum war kurzfristig frei geworden. Er wurde von der Geschäftsführerin renoviert und gemütlich und funktionstüchtig eingerichtet. Dort sind zwei Arbeitsplätze zur Verfügung, gleichwohl drei Arbeitsplätze benötigt würden. Ggf kann in 2013 ein größeres Büro genutzt werden. Die Vorzüge im HDMR zu sein sind niedrige Mieten, kostenlose Nutzung eines Sitzungszimmers und die Nähe zu anderen Menschenrechts NGOs.

- Arbeitsprogramm 2013

Außerdem hat Vera Egenberger im Sommer das Arbeitsprogramm 2013 zusammengestellt. Dieses wurde bei der 5. Vorstandssitzung am 17.11.2012 verabschiedet.

Berlin den 31.12.2012